

einer Vorlage kopiert und in dieser Vorlage müssen wohl diese Stellen von Ebendorfer selbst geschrieben oder diktiert gewesen sein. Sie ergeben zweifellos, daß Ebendorfer an der Zusammenstellung des Legendars beteiligt war, ja wir werden annehmen dürfen, daß er die Herstellung des Legendars veranlaßt und geleitet hat, daß es für ihn selbst zunächst bestimmt war und ihm gehörte.

Das Legendar zeigt manche Unebenheiten einer ersten Sammlung. Wie Professor Strobl in seinen der Handschrift beigegebenen Bemerkungen¹ feststellt, sind die Heiligenleben nicht nach dem Kalender geordnet, sondern folgen einander noch vielfach in der Ordnung, wie sie die Vorlagen besaßen, als welche besonders die *Legenda aurea* des Jacobus de Voragine benützt wurde. Ferner sind einzelne Legenden in derselben Fassung zweimal abgeschrieben worden,² zu anderen finden sich Randbemerkungen hinzugefügt, welche vielleicht darauf schließen lassen, daß noch eine Endredaktion der ganzen Sammlung beabsichtigt war.³ Eine Inhaltsübersicht über das Legendar bieten die nach seinem Abschlusse jedem Bande vorangestellten Kalendare.

Jene vorhin angeführten Stellen geben uns Anhaltspunkte, um die Entstehungszeit der Sammlung zu bestimmen. Sie ist, mögen die Vorarbeiten und der Beginn der Herstellung der Handschriften auch weiter zurückreichen, nach der Kaiserkrönung Friedrichs III. am 19. März 1452 und nach der bald darauf erfolgten Rückkehr Ebendorfers aus Italien abgeschlossen und jedenfalls vor dem Tode Ebendorfers (am 12. Jänner 1464) vollendet worden.

Eben jene Stellen bieten auch noch nach anderen Seiten Interesse. Die Randbemerkungen beschäftigen sich mit der

¹ Denen ich auch die Hinweise auf die vorhin besprochenen Stellen sowie auf die Fassungen der *Vita Severini* und die anderen auf Österreich bezüglichen Stücke im Legendar verdanke.

² So die Legenden der Heiligen *Nicomedes* Bd. III, fol. 240, IV, fol. 131, *Felix* und *Regula* Bd. IV, fol. 104 und 164', *Praxedis* Bd. IV, fol. 120' und 147. Über die Texte der *Vita Severini* und *Maximiliani* unten S. 4. 6 ff.

³ So steht Bd. III, fol. 17' bei der *Vita s. Valentini*: nihil valet, und im Kalender kein Verweis; bei anderen Legenden: *apta*, oder *aptior*, *aptissima*; bei einer ersten Fassung der *Vita s. Vigilii* steht *apta*, bei einer zweiten *apta et eadem*.